

Antoniutti, Ildebrando, italienischer Kurienkardinal, * 3.8.1898 Nimis (bei Udine), † 1.8.1974 bei einem Verkehrsunfall bei Bologna. 1920 Priester, Dozent am Priesterseminar Udine, seit 1927 in diplomatischen Diensten des Vatikans in China, Portugal, Albanien und Kanada, 1936 Bischofsweihe, 1953 Apostolischer Nuntius in Spanien, 1962 Kardinal, galt im Konklave von 1963 als einer der Favoriten der Konservativen. Nach dem Tod von Kardinal Valerio /Valeri wurde A. am 26.7.1963 dessen Nachfolger als Präfekt der Religiösenkongregation (bis 1973) und am 1.8.1963 auch Präsident der entsprechenden Konzilskommission. Intern erfuhr seine Art der Kommissionsführung Kritik durch Kommissionsmitglieder wie Carl Joseph /Leiprecht (GZVK 4, 688–696). Ab der zweiten Sitzungsperiode gehörte A. zur Gruppe der konservativen Kurienkardinäle, die beispielsweise im Herbst 1964 /Paul VI. unter Druck setzten, im dritten Kapitel des Kirchenschemas die Prärogativen des Papstamtes gegenüber dem Bischofskollegium stärker hervorzuheben, was schließlich zur Publikation der *Nota explicativa praevia* führte (ebd., 77–84). A. hat keine Rede in der Generalkongregation des Konzils gehalten.

Literatur: **AnPont** 1963, 66; **Schmiedl**: Das Konzil und die Orden (Register); **GZVK** 3–5 (Register).

GÜNTHER WASSILOWSKY